

Badische Neueste Nachrichten, 11. August 2011

Schneewittchen und der ultimative Hofnarr

Ferienkinder zeigten eine lustige Neuinterpretation des Märchens nach Grimm und Waalkes

Gernsbach (sd). „Ein Zwerg ist größer als man glaubt“, sangen die 21 Teilnehmer des Ferien Spaßprogramms, das von der Stadt Gernsbach zusammen mit der Akademie Bischweier organisiert wurde, in ihrer fröhlichen Eröffnungsparade. Während die Regenschauer heftig auf das Dach der Scheuerner Grundschule prasselten, sorgten nicht nur die Zwergenbrüder Sunny und Cloudy für gute Stimmung unter dem Publikum. Unter der Regie des Theaterpädagogen, Schauspielers und Clowns Klaus-Peter Wick hatten die kleinen Akteure im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren in einem zweitägigen Workshop eine kunterbunte Nummernrevue einstudiert, frei nach Otto Waalkes erfolgreicher komödiantischer Schneewittchen Adaption „Sieben Zwerge – Männer allein im Wald“.

Bei Zwergenhalma, Witzwettbewerb und Diskussionen um die „Frage mit verheerender Folge“ – nämlich wer die Schönste im ganzen Land sei – wuchs so manch kleiner Schauspieler über sich hinaus. Das Gesicht mit einem Rauchschebart und einer Zipfelmütze gut verdeckt und fast versteckt, half über manches Lampenfieber hinweg und ließ die aufsteigende Röte nur an der Nasenspitze erkennen. Der Traum jedes kleinen Mädchens, einmal Schneewittchen auf einer Bühne zu sein – wenn auch nur für wenige

Minuten – wurde gleich mehrfach erfüllt. Abwechselnd schlüpfen die Kinder in die verschiedensten Rollen, bewiesen schauspielerisches Talent als arrogante und böse Königin, tolpatschige naive Zwerge oder sprechender Spiegel und stillten die unermüdliche Gier der hinterhältigen Königin nach Witzen über „Schwarzhaarige“.

Klaus-Peter Wick erklärte, dass es für einige der aufgeführten Szenen bereits eine Textvorlage gab, welche die Kinder eifrig auswendig

gelernt hatten, andere Szenen hingegen, wie beispielsweise Schneewittchens Geburtstagsparty, zu der sie ausgelassen zum selbst ausgesuchten Lied „Punk Rock Chick“ einen eigenen Tanz choreografiert hatten, wurde von den Kindern selbst entwickelt. Auch die Gefängniszene, in der „ultimativ beste Hofnarr“ für die Königin gecastet wurde, erdachten die kleinen Schauspieler selbst. Bei kleinen Texthängern griffen die Regieassistentinnen und Souffleusen Kara, Helena und Konstanze ein.

Die spielerische Freude an der Darstellung der lustigen Märchenfiguren, die viel Spielraum für Eigeninterpretationen anboten, war den kleinen Schauspielern anzumerken. Sie übertrug sich auch auf das anwesende Publikum, das aus dem Klatschen gar nicht mehr herauskam. LDL (laut, deutlich, langsam) und RNZP (Rücken nicht zum Publikum) lauteten die zwei goldenen Schauspielregeln, mit denen Wick die Kinder auf die Bühne vorbereitet hatte, erzählte die zwölfjährige Helena, die mit ihrer vierten Teilnahme schon zu den alten Hasen des Kinderferienprogramms gehört.

Besonders gefällt ihr an Wick, dass die Freude am Spiel für ihn das oberste Ziel sei. Außerdem sei er nicht streng, die Probenarbeit daher lustig und der Gemeinschaftssinn in der kleinen Truppe immer toll, so Helena.



SPIEGLEIN, SPIEGLEIN IN DER HAND: Bei der kunterbunten Schneewittchen-Revue des Theater-Workshops durfte natürlich auch die Frage aller Fragen nicht fehlen.
Foto: Dürr

akademie wick
Klaus-Peter Wick
Schlüsselblumenweg 12
D-76476 Bischweier

Tel. +49 (0) 72 22 - 4 98 54
Fax +49 (0) 72 22 - 40 87 60
Mobil +49 (0) 173 - 3 15 35 37
info@akademie-wick.de
www.akademie-wick.de

Bankverbindung:
Sparkasse
Gaggenau-Kuppenheim
(BLZ 665 512 90)
Konto 505 121 69

Steuer-Nr. 39435/30825